



HEIMATSCHATZKISTE

für Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

Handreichungen und Ideen für
pädagogische Fachkräfte



Herausgeber:

Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Mecklenburgstraße 31
19053 Schwerin
Telefon: 0385 / 5777 3711
www.heimatverband-mv.de

Redaktion:

Johanna Bojarra und Antonia Stefer

Lektorat:

Dr. Ralf Gehler und Ulrike Stern

Illustrationen der Sympathiefiguren:

Steffi Meyer

Das Projekt "Heimatschatzkiste" ist ein Projekt des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Es wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Alle Rechte liegen beim Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und beim Förderer.
© Schwerin, 2019

Auf der Homepage www.heimatschatzkiste.de finden Sie alle Materialien der Heimatschatzkiste. Viele davon können Sie im Handel erhalten.

Eine Liste mit Literaturempfehlungen ist ebenfalls verfügbar.

Außerdem halten wir Sie immer auf dem neuesten Stand zu den Fortbildungen der Heimatschatzkiste.

Warum heißt die Ringelnatter wohl Ringelnatter?

Kam sie zu ihrem Namen, weil die gelben Flecken wie ein Ring um ihren Hals liegen? Oder weil sie sich so gern in der Sonne ringelt? Darüber kann man sich streiten. Ihr lateinischer Name aber ist eindeutig: *Natrix natrix*, die Schwimmerin. Diesen Namen hat sie natürlich bekommen, weil sie so gut schwimmen kann.

Wir finden sie meist in der Nähe des Wassers. Dort jagt sie nach Fröschen und Fischen, schlängelt sich auch durch Wiesen und Gärten. Für uns Menschen ist sie ungefährlich. Auch untereinander gehen Ringelnattern behutsam miteinander um. Kämpfe zwischen Rivalen kennen sie nicht, und im kalten Winter kuscheln sie sich in ihren Winterquartieren aneinander.

Wie alle Schlangen gehören Ringelnattern zu den wechselwarmen Tieren. Ihre Beweglichkeit wird durch die Außentemperatur beeinflusst. Deshalb liegen sie so gern in der Sonne. Wenn wir an einem sonnigen Tag eine Ringelnatter auf unserem Spazierweg durch den Sumpf in der Sonne liegen sehen, ist sie auch schon so gut wie weg. Kommt eine ganze Gruppe den Weg entlang, sehen meist nur die Ersten die Ringelnatter. Sind wir aber am frühen Morgen oder einem kühleren Tag unterwegs, dann bewegt sie sich langsam, und die ganze Gruppe kann sie sehen.

Wenn es ihr zu kalt wird, verkriecht sie sich allerdings in einen alten Kaninchenbau oder, noch besser, in einen Komposthaufen (der wegen der Verrottungswärme immer ein bisschen wärmer ist als seine Umgebung) und verbringt dort bis zu sechs Monate in Winterstarre. Wenn wir einen solchen Komposthaufen umsetzen, können wir dabei einer ganzen Gruppe von Ringelnattern begegnen.

Auch ihre Eier legt die Ringelnatter gern in Komposthaufen und lässt sie dort von der Verrottungswärme ausbrüten. 20 cm lange Minischlangen schlüpfen dann aus Eiern, die etwa so groß wie Taubeneier sind. Erwachsene Schlangen können bis zu 1,50m lang werden. Ihre Haut wächst nicht mit und wird regelmäßig abgestreift, sobald darunter eine neue Haut gewachsen ist.

Ringelnattern kommen in Mecklenburg-Vorpommern noch relativ häufig vor. In anderen Bundesländern, z.B. Nordrhein-Westfalen werden sie unter hohem finanziellen Aufwand in einigen Gebieten wieder angesiedelt, nachdem sie dort verschwunden waren. Ringelnattern stehen bundesweit unter Naturschutz. Sie dürfen nicht belästigt, gefangen oder gar getötet werden.

Die größte Gefahr für Ringelnattern ist der Verlust ihrer Lebensräume. Zum Beispiel durch Entwässerung von Feuchtgebieten, den Umbruch von Grünland oder den Uferverbau, den Massentourismus an Seen und Flüssen und durch den Straßenverkehr.

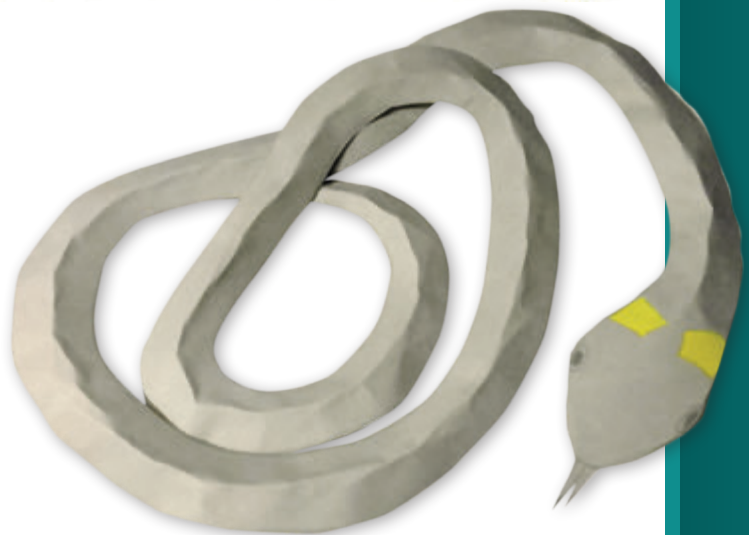
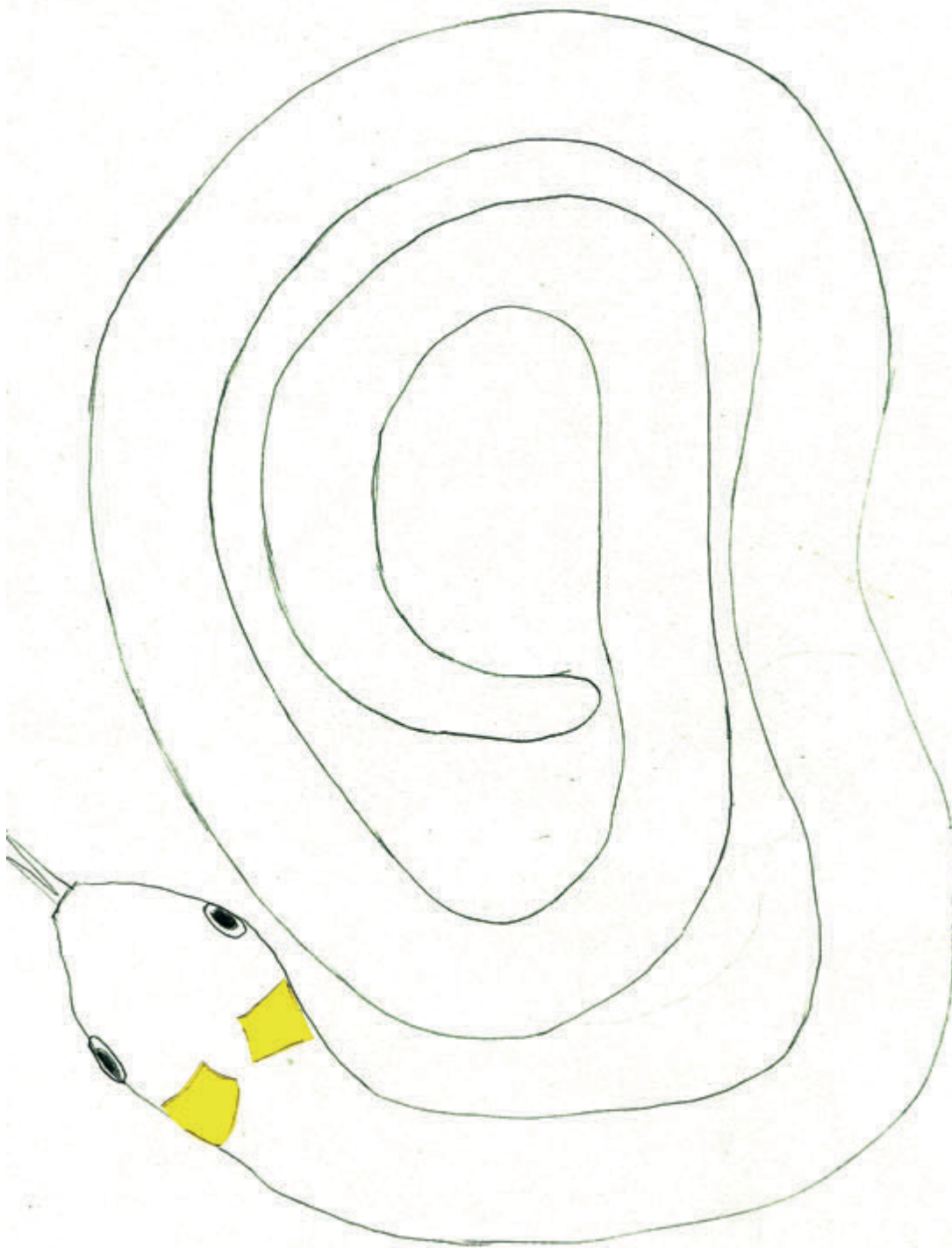
Aber natürlich muss sie sich auch vor anderen Tieren in Acht nehmen, zum Beispiel vor Fuchs und Marder. Schafft sie es nicht zu fliehen, richtet sie ihren Kopf auf und zischt bedrohlich. Dann verspritzt sie ein stinkendes Sekret. Wenn das nichts nützt, dreht sie sich auf den Rücken und stellt sich tot. Dabei lässt sie die Zunge aus dem verrenkten Maul hängen. Dann interessieren sich Tiere, die es auf lebende Beute abgesehen haben, nicht mehr für sie.

Hier noch einige Fakten:

- Ringelnattern riechen wie alle Schlangen mit der Zunge.
- Sie haben keine Ohren und können nicht hören, aber sie können leiseste Erschütterungen wahrnehmen, mit einem Organ, das mit unserem Ohr verwandt ist.
- Wie alle Schlangen haben Ringelnattern Schuppen.
- Um Frösche zu fressen, die größer sind als ihr Kopf, renken sie ihren Unterkiefer aus und später wieder ein.
- Ihre Beute lähmen sie mit einem Gift im Speichel, aber sie haben keine Giftzähne und sind für Menschen und Haustiere ungefährlich.
- In Mecklenburg-Vorpommern gibt es auch eine Giftschlangenart: Die Kreuzotter, aber die schwimmt nicht im Wasser und hat keine gelben Flecken am Kopf. Außerdem hat sie, im Gegensatz zur Ringelnatter, geschlitzte Pupillen.
- Auch gibt es ein schlangenähnliches Wesen, das eigentlich zu den Eidechsen gehört: Die ungiftige Blindschleiche. Auch diese schwimmt nicht.



Von oben nach unten: Blindschleiche, Ringelnatter, Kreuzotter
(Fotos Walter Thiel)



Basteln einer Ringelnatter (Fotos Dr. Birgitta Tremel)

Keine Angst vor der Ringelnatter

Alter:	ab 5 Jahren
Gruppengröße:	1 bis 20 Kinder
Zeit:	ca. 0,5 h

Benötigte Materialien:

- eine Ringelnatter-Kopiervorlage pro Kind (auf festeres Papier drucken)
- evtl. gelbes Buntpapier und Klebstoff
- Scheren
- Stifte und Papier

Anleitung des Angebotes:

- Jedes Kind erhält eine Kopie der Ringelnatter, schneidet sie aus und dreht sie um.
- Dann falten sie Zentimeter für Zentimeter die Seitenränder aufeinander, so dass die Schlange plastisch wird. Nur der Kopf wird nicht geknickt.
- Falls kein Farbkopierer verfügbar ist, können auch Schwarz-Weiß-Kopien gemacht und die gelben Flecken mit Buntpapier aufgeklebt werden.
- Die pädagogische Fachkraft erzählt, dass es gefährliche Schlangen gibt, dass Ringelnattern aber für Menschen und Haustiere harmlos sind, und dass man sie an den gelben Flecken am Kopf erkennt (Um dieses wesentliche Merkmal besonders deutlich zu machen, sind keine weiteren Merkmale auf der Kopiervorlage dargestellt).
- Im Anschluss können die Kinder eigene bunte Fantasieschlangen aufmalen, ausschneiden, verzieren und knicken. Vielleicht sind ja einige dieser Schlangen giftig und gefährlich?

